

»Telemedizin konkret

im Notfall und zur

hausärztlichen Versorgung

Die Rolle der Telemedizin in der Fortbildungsqualifikation EVA

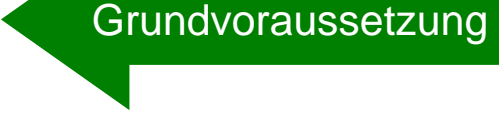
Mittwoch, 28. Oktober 2009, Bielefeld

Elisabeth Borg
Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Gliederung:

1. Überblick über Fortbildungs- und Aufstiegsqualifizierungen für MFA in Westfalen-Lippe
2. Überblick über Zertifikate für MFA der ÄKWL
3. Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA)
4. Fortbildungsbedarf für MFA im Bereich „Telematik“
5. Curriculum „Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation“ bzw. „Elektronische Praxiskommunikation und Telematik“
6. Schlussbemerkung

Fortbildungs- und Aufstiegs-Qualifizierungen für MFA in Westfalen-Lippe

- Duale Ausbildung gemäß Berufsbildungsgesetz „**Medizinische Fachangestellte**“ (MFA) 
- Zertifikate der ÄKWL – Curriculäre Fortbildungen gemäß **Curricula der BÄK** bzw. **KVWL/ZTG**
- Zusatzqualifikation gemäß Curriculum der Ärztekammern und Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein-Westfalen "**Entlastende Versorgungsassistentin**" (EVA)
- Aufstiegsfortbildung gemäß Berufsbildungsgesetz (Pflicht- und Wahlteil) „**Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung**“

Zertifikate der ÄKWL für MFA

Curriculäre Fortbildungen gemäß Curricula der BÄK

- Ambulantes Operieren [60 U-Std.]
- Ambulante Versorgung älterer Menschen [60 U-Std.]
- Ernährungsmedizin [120 U-Std.]
- Gastroenterologische Endoskopie [120 U-Std.]
- Onkologie und Palliative Versorgung [120 U-Std.]
- Patientenbegleitung und Koordination (Casemanagement)[40 U-Std.]
- Prävention bei Jugendlichen und Erwachsenen [80 U-Std.]
- Prävention im Kindes- und Jugendalter [84 U-Std.]

Curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der KVWL/ZTG

- **Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation [80 U-Std.]**

Zusatzqualifikation "Entlastende Versorgungsassistentin" (EVA)

Das Konzept der „Entlastenden Versorgungsassistentin“ (EVA) ist eine von den Ärztekammern und Kassenärztlichen Vereinigungen des Landes Nordrhein-Westfalen entwickelte Qualifizierungsmaßnahme, die im wesentlichen auf der Grundlage der Fortbildungscurricula für MFA der BÄK und des Curriculums Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation der KVWL und des ZTG basiert.

„EVA“ entspricht den Qualifikationsanforderungen für die Übernahme delegationsfähiger Leistungen in der ambulanten Praxis entsprechend der Vereinbarung der KBV und des GKV-Spitzenverbandes über Qualifikationsvoraussetzungen für die Erbringung ärztlich angeordneter Hilfeleistungen in der Häuslichkeit der Patienten in Alten- oder Pflegeheimen oder anderen beschützenden Einrichtungen gemäß § 87 Abs. 2b Satz 5 SGB V.

Zusatzqualifikation "Entlastende Versorgungsassistentin" (EVA)

Das Konzept EVA sieht eine Qualifizierung von MFA in folgenden Aufgabenbereichen vor:

- Kontinuierliche Begleitung von Patienten und Angehörigen im Behandlungs- und Versorgungsprozess
- Unterstützung von Patienten und Angehörigen
 - bei der Initiierung und Durchführung von versorgungs- und sozialrechtlichen Anträgen
 - bei der Anwendung präventiver und rehabilitativer Maßnahmen, insbesondere mit Blick auf schleichende Funktionsverluste
- Durchführung von Hausbesuchen bei immobilen und schwerkranken Patienten
- Beurteilung der häuslichen Bedingungen/Aufzeigen von Verbesserungsmöglichkeiten
- Durchführung des Wundmanagements

Zusatzqualifikation "Entlastende Versorgungsassistentin" (EVA)

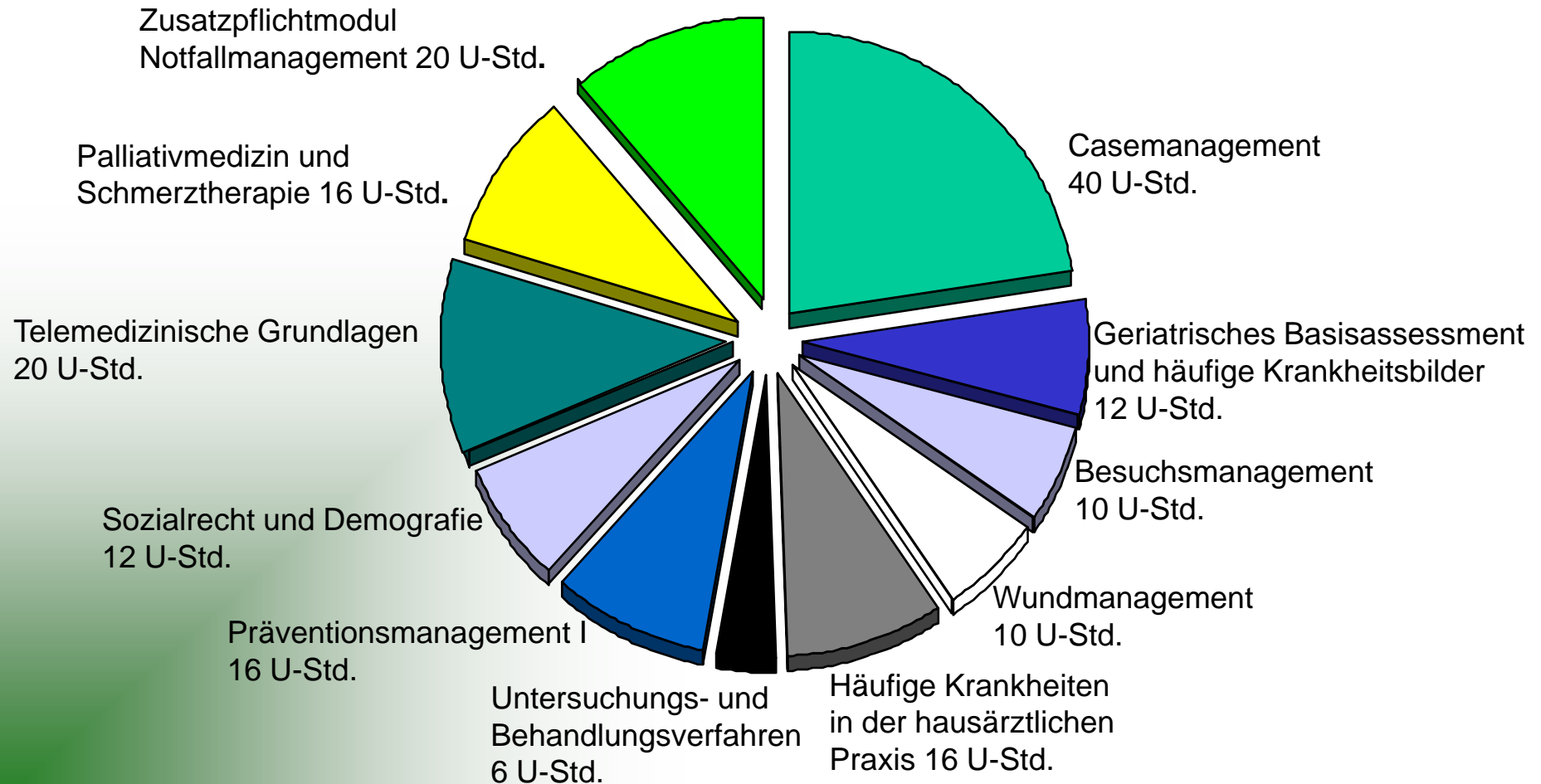
Das Konzept EVA sieht eine Qualifizierung von MFA in folgenden Aufgabenbereichen vor:

- Durchführung von Untersuchungs- und Behandlungsverfahren (z. B. Anlegen einer Langzeit-Blutdruckmessung, Anlegen der Elektroden für die Aufzeichnung eines Langzeit-EKG, Bestimmung von Laborparametern)
- Ermittlung von kognitiven, physischen, psychischen und sozialen Fähigkeiten, Ressourcen und Defiziten von Patienten mit Hilfe standardisierter Tests
- Unterstützung im Notfallmanagement der ambulanten Praxis
- Unterstützung des Arztes bei Vorsorge- und Früherkennungsmaßnahmen
- Mitwirkung bei Impfleistungen
- Überwachung und Dokumentation der Medikamenteneinnahme

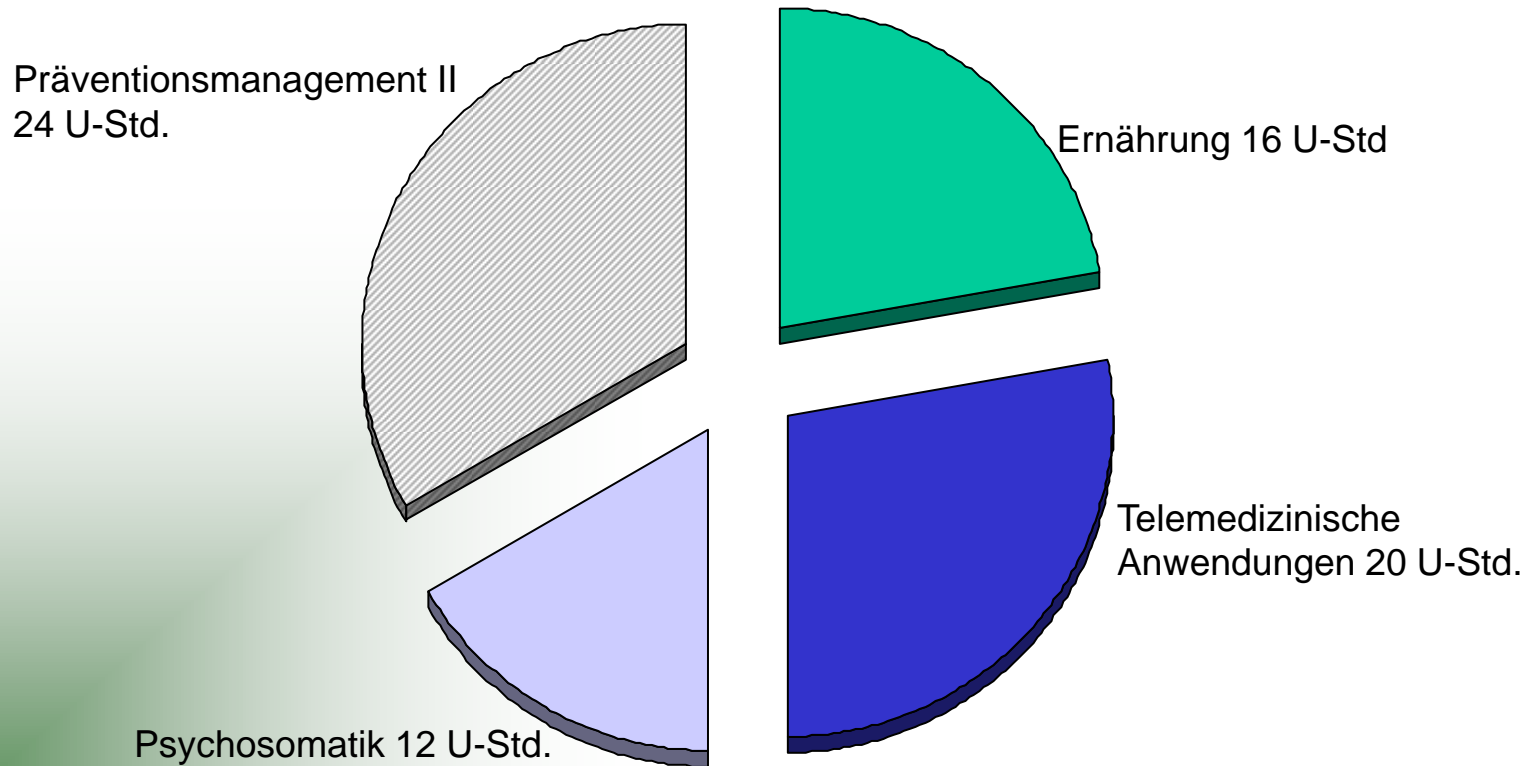


Zusatzqualifikation

"Entlastende Versorgungsassistentin" (EVA) Pflichtmodule



Zusatzqualifikation "Entlastende Versorgungsassistentin" (EVA) Wahlmodule



Curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der KVWL/ZTG (80 U.-Std.) „Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation“ bzw. „Elektronische Praxiskommunikation und Telematik (BÄK)“

Schwerpunkte des modular aufgebauten Curriculums:

- **Datenschutz/Datensicherheit** [Fachwirtin]
- **Informations- und Kommunikationstechnologie** [Fachwirtin]
- **Telemedizinische Grundlagen** [EVA]
- **Telemedizinische Anwendungen** [EVA]

Curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der KVWL/ZTG (80 U.-Std.) „Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation“ bzw. „Elektronische Praxiskommunikation und Telematik (BÄK)“

Inhalte des Moduls „Telemedizinische Grundlagen“:

- Möglichkeiten und Grenzen der Telemedizin
- Technische Voraussetzungen
- Bedeutung und Einsatzgebiete in der Arztpraxis
- Anwendungsformen und Verfahrensabläufe
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Kontakte und Informationsquellen
- Strukturierte Behandlungsprogramme für chronisch Kranke am Beispiel von Disease-Management Programmen (DMPs)

Curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der KVWL/ZTG (80 U.-Std.)

„Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation“ bzw. „Elektronische Praxiskommunikation und Telematik (BÄK)“

Inhalte des Moduls „Telemedizinische Anwendungen“:

- Medizinische Geräte sowie Hard- und Software zur Messung relevanter Parameter und Daten (Laptop, Handy, EKG, Waage, Blutdruckmessgeräte, Glukometer etc.)
- Datenaufzeichnung, Datenspeicherung und Übertragungstechnologien
 - per Mobilfunknetz, Bluetooth und Infrarot
 - bei medizinischen Bildern
 - bei Monitoring von Herzschrittmachern und Defibrillatoren
- Daten unter Beachtung von Zugriffsrechten
- Rechtliche Grundlagen und technische Standards
 - Röntgenverordnung
 - DIN-Norm Teleradiologie

Schlussbemerkung

Die Ständige Konferenz Medizinische Fachberufe der Bundesärztekammer wird das gemeinsam vom Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen (ZTG), der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe entwickelte Fortbildungscurriculum „Elektronische Praxiskommunikation und Telematik“ dem Vorstand der Bundesärztekammer zur Beschlussfassung vorlegen und ab 2010 allen Landesärztekammern zur einheitlichen Umsetzung empfehlen.



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**